

Karl Moos [Gatte der Maria Elisabeth Zurlauben], [Johann] Kaspar Brandenberg [Gatte der Anna Maria Zurlauben], Karl Weissenbach [Gatte der Maria Salome Zurlauben], Kaspar Dorer [Gatte der Maria Euphemia Zurlauben]

- 1) s. auch Meier/Zurlaubiana 789 Anm. 282
- 2) Beat II. Zurlauben selbst hatte keinen Orden erhalten, ev. ist damit aber der Orden des Hl. Michael gemeint, den sein Vater Konrad III. Zurlauben 1626 erhielt.
- 3) Das Testament Beats II. Zurlauben s. MsZF 35 IV 368-369
- 4) s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 897 und 929 sowie AH 1/46.
- 5) s. ebenda "Stammtafel" 863, 7.5.1. ff
- 6) s. ebenda 788 Anm. 264 unter Konrad IV.

Original - AH 92, 83-90 - Seite 83, 84, 89 leer

21

1649 August 25., Abtei Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT BERNHARD [KELLER] AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTS]RAT HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Weilen Nun der Herr (wie ich dan genuegsamen Bericht empfangen) [- als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug -] sein Bestes (nit allein an gehaltner Tagleistung [d.h. an der am 4. Juli 1649 begonnenen Jahrrechnung] Zue Baden¹, sondern auch [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 18./19. August 1649] Zue Lucern²) gethan wegen Herren Legaten [Nuntius Francesco Boccapaduli, der die Rechtmässigkeit der Wahl von Abt Bernhard Keller anzweifelte]³, als Welcher etwelche unser habenden gewahrsamenen, zue widersehende sachen Pretendiert, da ich mich anders nit verseehen, dan das er Nun mehr ablassen solte, deme aber entgegen, habe ich von Lucern [- Abt Keller war Bürger von dort -] widerum frischen Bericht, das hochgedacht Jr Fr. Gn. [d.h. der Nuntius] sein gefaste meynung vortzuesezen begert, als welle der Herr nachmahlen freündtlich ersuocht- und gepeten sein, mein- und meynes anbevohlen Gottshaus halber Vehrners, in diserm und andern geschäftten sein bestes Zethuon, und das mitel zesein, das ... Herr Legat mich in seynem ungegrünten vorhaben mit Ruohen lasse, und wir bey unsern Privilegien von Babstl. H[eiligkeit - gegenwertig Papst Innozenz X.] und Römischen Keisern [- gegenwärtig Ferdinand III. -] ertheilt, geschirmt verbleiben. Welches ich umb den Herrn zue Erster gelegenheit, Würkhlich mit gueter Satisfaction beschulden wil. Wie der Herr von Herrn [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat

sagtem gueth zu Bremgarten syne restanz, so Jme sein H. Vatter sel. bis dato schuldig verpliben, namblich ... [182] guldin und ... [3] schilling auch bezalt werden.

Betreffendt den H. [alt] Landtvogt [von Baden] und [Garde]hauptmann Heinrich [II. Zurlauben] siner mit seinem H. Vatteren sel. gethonen Rechnung halben, plibt Er bis dato schuldig ... [572] guldin über die verrechnete heimsteür usen, und soll dise posten fürhin dein Zins tragen, luth H. Vatters sel. letsten Willens³.

Der [Aeussere-]⁴ Hoff alhie sambt dem nderen Huss und demselben garten undt umbglend, so H. Vatter sel. [1629] darzu kaufft, so dann die grosse riedmatten, darinnen die scheür stehet, und der garten unden bim [Zuger]see, wirdt dem H. [Garde]leütenant Conradt [IV. Zurlauben] überlassen; dargegen Er ... [3'500] guldin ushingeben, und seines Heürathguets [- Konrad IV. Zurlauben heiratete nie -], Vortels und Hochzith Kostens wegen khein forderung und ansprach mehr haben solle, luth H. Vatters sel. letsten Willens.

Jm fahl syne H. Brüeder oder schwesteren⁵ eins oder mehr abgestorben, und Er H. Leütenant ohne lyberben auch von Gott von hinnen beruefft wurde [- was dann 1682 der Fall sein sollte -], ist sein will und vorbehalt, dass gemelter syner geschwüsteren Kinder, Jrer elteren todt nützit zuentgelten haben sollend seine Verlassenschaft gebührender massen zugeniesen. So aber er anders köfftiger Zith vermachen wolte, entweders durch ein testament⁶ oder Authentisches schreiben seines letsten Willens, obiger Vorbehalt uffghebt, und synes gueths Herr und meister sein solle.

So dann einem oder etlichen under gmeinen erben die usser grossmatten köfftiger Zeith zutheilt wurde, solle ihnen die glegenheit zum sennen im nderen Huss zugebruchen vorbehalten sein, so fehr er H. Leütenant in solcher Zith, selbige selbsten nit vonnöten hete. Wann aber die Matten in frömbde Handt verkaufft wurde, diser Vorbhalt auch uffghebt und unkrefftig seye.

Wann dann der Allmechtige, die edle ehr und tugentriche frauw Euphemia Honeggerin und allersitz frauw Mueter zu synen Göttlichen gnaden berueffen wurde, ist Jr will und meinung, dass Jre fr. töchteren voruss und allein vordannen nemmen sollen, namblich Jr Kettenen, ring, Kleinodien, arm- und halszierdt, gürtel undt anders derglichen, wie auch Jre Zwo vergülte tischstutzen und alle Kleider etc., das überige in gemeine theilung khommen, und von Jren undt anderen gmeinen gueth des Vortels halber witer niehmand ansprach haben solle, luth obgemelten Herren sel. letsten Willens.

Zur Zügnus haben sich unterschriben[:]"

Beat Jakob [I.] Zurlauben, Heinrich [II.] Zurlauben, Konrad [IV.] Zurlauben, Kaspar **Brandenberg** [Witwer der Maria Magdalena Zurlauben],

Jakob] An der Mat[t] Vehrneren Bericht empffangen würdt, den ich hie-
mit Gottes gnädigem Schirm durch Mariae gethreüwem Fürpit wol bevohlen
haben wil".

- 1) s. EA VI 1, 6 (Nr. 10), spez. 10 fff
- 2) s. ebenda 12 (Nr. 12), spez. 12 a
- 3) s. auch AH 82/82

Original, mit Siegel - AH 92, 91-94 - Seite 92 und 93 leer

22

1641 Januar 19., Paris

A

SCHREIBEN VON MICHAEL WARTIS, "PRESTRE ESTUDIANT"¹, AN BEAT II.
ZURLAUBEN, "ENCIEEN LANDAMMAN ET [DERZEIT] DU CONSEIL
DU CANTON CATHOLIQUE DE ZUG"

"Monsieur, mon tres honoré Pere.²

En attendant avec impatience une des vostres, celle-cy n'est, que pour
ne me donner le blasme d'avoir laisser escouler ceste si bonne occa-
sion, sans vous baiser les mains. Gracez à Dieu, ie me porte bien.
L'avancement des mes Estudes n'estoit pas ces iours passez si grand
comme ie desirois, l'exces d'un fort grand froid, qu'il fest, m'ayant
trop incommodé. Mais i'espere, que par la Grace de Dieu, le temps
s'estant un peu r'addoucit i'auray aussy plus de soing et de courage
de le bien employer. J'Espere, que par vostre bonté et bienveillance,
qu'avez non seulement envers ma personne, ains plus tost envers les
bonnes chosez, vous ayez faict une bonne Resolution d'avec Mons.^r le
Capitaine [aux gardes, Laurenz] Meyer [von Baldegg]³, sur ma demande,
que l'Amour et la confiance que i'ay en vous, m'a faict faire l'aultre
fois. vous me pardonnerez ... l'incommodité, que ie vous ay faict (si
pourtant le fils peut incommoder et estre importun à son Pere, deman-
dant raisonnablement ce que luy est si necessaire) Car ie vous protes-
te, que iour et nuict ie ne fais autre chose, que songer, et dresser
toutes mes actions pour venir au bout de nos bons desseins, que ie
croy fermement avoir commencement dont, d'où toutes les vrayez, et
bonnez chosez commencent, scavoir de Dieu, autheur de tout bien. Ce
n'est pas donc merveille, si ie me presse moy mesme, et les aultres
pour executer ce, que ie n'en doutte d'estre desseigné par ceste bonté
et misericorde Jnfinie. ... je vous assure devant mon Dieu, que ie
desire de tout mon coeur de tenir bon, et de poursuivre l'affaire se-
rieusement; n'en doubtant poinct, si ceste mienne pretention à son
origine du tres-puissant, comme i'espere, ou au moins ne desire ie